



Regionaler Planungsverband Würzburg

Niederschrift

über die **Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Würzburg am Dienstag, 03.06.2008, im Kleinen Saal der Mainfrankensäle in Veitshöchheim**

Die Sitzung ist öffentlich.

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 11.20 Uhr

Anwesend: Vorsitzender Armin Grein, LK Main-Spessart
Landrätin Tamara Bischof, LK Kitzingen
Landrat Thomas Schiebel, LK Main-Spessart
Stellv. Landrat Manfred Ländner, LK Würzburg
(Vertreter für Landrat Eberhard Nuß)
Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Stadt Würzburg

Bgm. Reinhold Kuhn, Dettelbach
2. Bgm'in Annemarie Mauer, Geiselwind
(Vertreterin für Bgm. Ernst Nickel)
Oberbürgermeister Siegfried Müller, Kitzingen
Bgm. Roland Lewandowski, Kleinlangheim
Bgm. Karl Wolf, Mainbernheim
Bgm. Karl-Dieter Fuchs, Mainstockheim
Bgm. Erich Hegwein, Marktbreit
Bgm. Rudolf Riegler, Marktsteft
Bgm. August Hopf, Martinsheim
Bgm. Guido Braun, Nordheim
Bgm. Adolf Falkenstein, Prichsenstadt
Bgm. Lothar Nagel, Schwarzach a. Main
Bgm. Heinz Dorsch, Seinsheim
Bgm. Elmar Henke, Sommerach
Bgm'in Doris Paul, Wiesenbronn
Bgm. Dr. Werner Knaier, Wiesentheid

Bgm'in Linda Plappert-Metz, Arnstein
Bgm. Wolfgang Blum, Aura
Bgm. Werner Schebler, Birkenfeld
Bgm. Richard Krebs, Bischbrunn
Bgm. Franz Schüßler, Burgsinn
Bgm. Georg Neubauer, Erlenbach
Bgm. Klaus Hofmann, Esselbach
Bgm. Dieter Schneider, Eußenheim

Bgm. Ekkehard Weimer, Fellen
 Bgm. Peter Franz, Frammersbach
 2. Bgm. Günther Metz, Gemünden
 Bgm. Theodor Gärtner, Gössenheim
 Bgm. Alfred Frank, Gräfendorf
 Bgm. Thorsten Schwab, Hafenlohr
 Bgm. Karl-Heinz Schöffner, Hasloch
 Bgm. Kurt Kneipp, Karbach
 2. Bgm'in Anna Kühl-Johannes, Karlstadt
 (Vertreterin für Bgm. Dr. Paul Kruck)
 Bgm. Martin Göbel, Karsbach
 Bgm. Horst Fuhrmann, Kreuzwertheim
 Bgm. Ernst-H. Prüße, Lohr
 Bgm'in Helga Schmidt-Neder, Marktheidenfeld
 Bgm. Peter Paul, Mittelsinn
 Bgm. Edmund Wirzberger, Neuhütten
 Bgm'in Lioba Zieres, Obersinn
 Bgm. Stephan Amend, Partenstein
 Bgm. Karl Gerhard, Retzstadt
 Bgm'in Rosemarie Richartz, Rothenfels
 Bgm. Rudolf Kuhn, Schollbrunn
 Bgm. Matthias Loschert, Steinfeld
 Bgm. Klaus Enzmann, Thüngen
 Bgm. Norbert Endres, Triefenstein
 Bgm. Dr. Wieland Gsell, Zelligen

Bgm. Adolf Hemrich-Manderbach, Altertheim
 Bgm. Robert Melber, Aub
 Bgm. Konrad Schlier, Bergtheim
 Bgm. Michael Volkert, Bieberehren
 Bgm. Edwin Gramlich, Bütthard
 Bgm. Andreas Hoßmann, Eisenheim
 Bgm'in Ursula Engert, Eisingen
 2. Bgm. Karl-Heinz Müller, Erlabrunn
 (Vertreter für Bgm. Günter Muth)
 Bgm. Michael Weber, Estenfeld
 2. Bgm. Georg Track, Gerbrunn
 (Vertreter für Bgm. Stefan Wolfshörndl)
 Bgm. Helmut Krämer, Giebelstadt
 Bgm. Thomas Rützel, Greußenheim
 Bgm. Ernst Joßberger, Güntersleben
 Bgm. Winfried Strobel, Hausen bei Würzburg
 Bgm. Edgar Martin, Helmstadt
 Bgm. Eberhard Götz, Hettstadt
 3. Bgm. Bernhard Hupp, Höchberg
 (Vertreter für Bgm. Peter Stichler)
 Bgm. Anton Holzapfel, Kirchheim
 Bgm. Volker Faulhaber, Kist
 Bgm. Thomas Eberth, Kürnach
 Bgm. Uwe Klüpfel, Leinach
 Bgm. Waldemar Brohm, Margetshöchheim
 Bgm. Heiko Menig, Neubrunn
 Bgm. Raimund Hammer, Oberpleichfeld
 Bgm. Rainer Friedrich, Ochsenfurt
 Bgm. Norbert Eberth, Prosselsheim
 Bgm. Dietmar Vogel, Randersacker

Bgm. Karl Hügelschäffer, Reichenberg
 Bgm. Edwin Fries, Riedenheim
 Bgm. Burkard Losert, Rimpfing
 Bgm. Rainer Fuchs, Rottendorf
 Bgm. Fritz Steinmann, Sommerhausen
 Bgm. Ludwig Mühleck, Sonderhofen
 3. Bgm. Martin Nörpel, Tauberrettersheim
 (Vertreter für Bgm. Hermann Öchsner)
 Bgm. Hubert Henig, Theilheim
 Bgm. Markus Höfling, Thüngersheim
 Bgm. Karl Meckelein, Uettingen
 Bgm. Rainer Kinzkofer, Veitshöchheim
 Bgm. Hans Fiederling, Waldbrunn
 Bgm. Alfred Endres, Waldbüttelbrunn
 2. Bgm. Lenz Antretter, Zell a. Main
 (Vertreter für Bgm'in Anita Feuerbach)

Regierung von Unterfranken:
 Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer
 LRD Wolfgang Jäger
 RD Rainer Kern, Regionsbeauftragter für die Region Würzburg
 ORR Oliver Weidlich

Geschäftsstelle:
 Holger Steiger, Geschäftsführer
 Andrea Füller, Verwaltungsangestellte

Entschuldigt:

LR Eberhard Nuß, LK Würzburg

Bgm. Ernst Nickel, Geiselwind

Bgm. Dr. Paul Kruck, Karlstadt

Bgm. Günter Muth, Erlabrunn
 Bgm. Stefan Wolfshörndl, Gerbrunn
 Bgm. Peter Stichler, Höchberg
 Bgm. Hermann Öchsner, Tauberrettersheim
 Bgm'in Anita Feuerbach, Zell a. Main

Nicht anwesend:

Bgm. Klaus Lenz, Abtswind
 Bgm. Horst Reuther, Albertshofen
 Bgm'in Renate Zirndt, Biebelried
 Bgm. Hans Friederich, Buchbrunn
 Bgm. Jochen Kramer, Castell
 Bgm. Karl Höchner, Großlangheim
 Bgm. Josef Mend, Iphofen
 Bgm. Bruno Gamm, Markt Einersheim
 Bgm. Bernhard Brückner, Obernbreit
 Bgm. Burkard Klein, Rödelsee
 Bgm. Gerhard Ackermann, Rüdenhausen
 Bgm. Rudolf Löhr, Segnitz
 Bgm. Gerhard Schenkel, Sulzfeld a. Main
 Bgm. Peter Kornell, Volkach
 Bgm'in Ingrid Reifenscheid-Eckert, Willanzheim

Bgm. Harald Führer, Himmelstadt
 Bgm. Karlheinz Albert, Neuendorf
 Bgm'in Karin Berger, Neustadt a. Main
 Bgm. Andreas Frech, Rechtenbach
 Bgm. Wolfgang Küber, Rieneck
 Bgm. Otto Dümig, Roden
 Bgm. Heinz Nätscher, Urspringen
 Bgm. Andreas Zuschlag, Wiesthal

Bgm. Heinz Koch, Eibelstadt
 Bgm. Ludwig Hofmann, Frickenhausen a. Main
 Bgm. Bernhard Rhein, Gaukönigshofen
 Bgm. Hermann Geßner, Gelchsheim
 Bgm. Josef Schäfer, Geroldshausen
 Bgm. Klaus Beck, Holzkirchen
 Bgm'in Eva Maria Linsenbreder, Kleinrinderfeld
 Bgm. Klaus Elze, Remlingen
 Bgm. Martin Umscheid, Röttingen
 Bgm. Fredy Arnold, Unterpleichfeld
 Bgm. Wolfgang Mann, Winterhausen

Tagesordnung:

1. Begrüßung der neuen Landräte und Bürgermeister der Region Würzburg sowie Rückblick auf die Amtszeit
2. Neuwahl des/der Verbandsvorsitzenden und des/der zweiten Stellvertreters/Stellvertreterin
3. "Die Region Würzburg im Spannungsfeld zwischen zwei Metropolregionen"
Referent: Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Regierung von Unterfranken
4. Verschiedenes

Der **Verbandsvorsitzende Armin Grein**, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Bedenken.

TOP 1

Begrüßung der neuen Landräte und Bürgermeister der Region Würzburg sowie Rückblick auf die Amtszeit

Der **Verbandsvorsitzende** stellt die neuen Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister vor:

Landrat Thomas Schiebel, Landkreis Main-Spessart

Landrat Eberhard Nuß, Landkreis Würzburg

Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Stadt Würzburg

Neue Bürgermeister im Landkreis Kitzingen ab 01.05.2008:

Ort	Name	bisheriger Bgm.
Albertshofen	Horst Reuther	Heidi Reitmeier
Biebelried	Renate Zirndt	Wilhelm Kreuzer
Kitzingen	Siegfried Müller	Bernd Moser
Rüdenhausen	Gerhard Ackermann	Otto Spangler
Wiesenbronn	Doris Paul	Gerhard Müller
Wiesentheid	Dr. Werner Knaier	Walter Hahn
Willanzheim	Ingrid Reifenscheid-Eckert	Wilhelm Sturm

Neue Bürgermeister im Landkreis Main-Spessart ab 01.05.2008:

Ort	Name	bisheriger Bgm.
Aura	Wolfgang Blum	Walter Sachs
Erlenbach	Georg Neubauer	Paul Diener
Eußenheim	Dieter Schneider	Herbert Schneider
Fellen	Ekkehard Weimer	Wolfgang Schiff
Gössenheim	Theodor Gärtner	Hans Popp
Gräfendorf	Alfred Frank	Adolf Lutz
Hafenlohr	Thorsten Schwab	Alfred Ritter
Karlstadt	Dr. Paul Kruck	Karl-Heinz Keller
Lohr a. Main	Ernst-Heinrich Prüße	Siegfried Selinger
Marktheidenfeld	Helga Schmidt-Neder	Dr. Leonhard Scherg
Mittelsinn	Peter Paul	Karl Kratz
Neuendorf	Karlheinz Albert	Konrad Rauch
Obersinn	Lioba Zieres	Richard Stenglein
Partenstein	Stephan Amend	Heinz Steigerwald
Rechtenbach	Andreas Frech	Helmut Geist
Retzstadt	Karl Gerhard	Siegfried Schmitt
Schollbrunn	Rudolf Kuhn	Peter Knobloch
Triefenstein	Norbert Endres	Jürgen Nolte
Zellingen	Dr. Wieland Gsell	Karl Mühlbauer

Bürgermeister im Landkreis Würzburg ab 01.05.2008:

Ort	Name	bisheriger Bgm.
Altertheim	Adolf Hemrich-Manderbach	Alfred Hemrich
Bergtheim	Konrad Schlier	Heinz Wittstadt
Eisingen	Ursula Engert	Erich Günder
Gelchsheim	Hermann Geßner	Klaus Hennig
Giebelstadt	Helmut Krämer	Paul Merklein
Greußenheim	Thomas Rützel	Bruno Scheiner
Helmstadt	Edgar Martin	Rudolf Stark
Kürnach	Thomas Eberth	Manfred Ländner
Margetshöchheim	Waldemar Brohm	Günter Stock
Neubrunn	Heiko Menig	Achim Rieck
Oberpleichfeld	Raimund Hammer	Franz Olbrich
Ochsenfurt	Rainer Friedrich	Peter Wesselowsky
Randersacker	Dietmar Vogel	Herbert Zeidler
Riedenheim	Edwin Fries	Edgar Roth
Röttingen	Martin Umscheid	Günter Rudolf
Theilheim	Hubert Henig	Erhard Endres

Thüngersheim
Waldbrunn
Zell a. Main

Markus Höfling
Hans Fiederling
Anita Feuerbach

Wilhelm Remling
Ludwig Götzelmann
Franz Nagelstutz,

Anschließend hält der Verbandsvorsitzende einen Rückblick auf seine Amtszeit:

„Unsere heutige Verbandsversammlung bietet zwei Schwerpunkte, die miteinander zusammen hängen. Sie, meine Damen und Herren, wählen einen neuen Vorsitzenden und zugleich einen neuen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden unseres Planungsverbands; so wird eine gewisse Zäsur gesetzt und ein Wechsel von statten gehen. Die Rede des Herrn Regierungspräsidenten wird unsere Arbeit ansprechen, unser gemeinsames Ziel in der Vergangenheit und in der Zukunft gleichermaßen: Unsere Region stark zu halten und fit für die Zukunft zu machen. So wird die Kontinuität gewahrt. Ich danke Ihnen, Herr Regierungspräsident, dass Sie sich bereit gefunden haben, an dieser Sitzung teilzunehmen und zu uns zu einem wichtigen Grundsatzthema für unsere Verbandsarbeit zu sprechen.

Meine Damen und Herren, die heutige Sitzung der Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbands Würzburg ist die letzte, die unter meiner Leitung beginnt. Meine letzte Amtshandlung wird es gleich sein, zur Wahl meines Nachfolgers aufzurufen. Schon den Teil der Sitzung nach der Wahl wird mein Nachfolger leiten. Ich werde, ich darf mich zurückziehen. Dies soll mir Anlass für einige wenige Anmerkungen zu meiner Zeit als Vorsitzender sein.

Wer 24 Jahre lang ein solches Amt geführt hat, gibt es nicht ganz ohne Wehmut auf, auch wenn die Freude auf bevorstehende ruhigere Zeiten diese Wehmut überwiegt. Ich hatte – auch Dank Ihrer Hilfe – diese ganze Zeit über die Pflicht, die Aufgabe, aber auch die Möglichkeit, auf die Geschicke der Region Würzburg Einfluss zu nehmen. In diese Zeit fiel ein gewaltiger politischer Umbruch. Wer hätte bei meinem Amtsantritt 1984 daran gedacht, dass schon fünf Jahre später die deutsche Wiedervereinigung erreicht würde? Ihre Folgen haben uns zu ganz wesentlichen Teilen beschäftigt. Auf einer Verbandsversammlung im Jahr 1990 hat der damalige Hauptgeschäftsführer der IHK, Herr Prof. Dieter Schäfer, in einem Referat mit dem Thema „Die deutsche Einheit – Neue Perspektiven für die mainfränkische Wirtschaft“ aufgezeichnet, wie er die Chancen und Risiken der Wiedervereinigung einschätzt, und er hat Vorschläge gemacht, wie damit umgegangen werden könnte. Sein Referat war von - ich möchte sagen: - ernstem Optimismus gekennzeichnet. Er hat richtig vorhergesagt, dass die Folgen der Wiedervereinigung nicht so einfach und nicht so schnell bewältigt sein würden, wie mancher hoffte. Er hat richtig vorhergesagt, dass Berlin die Hauptstadt werden würde, mit allen Folgen, auch etwa für den Verkehr, die uns bis heute berühren. Er hat die Chancen eines Aufstiegs auch für die mainfränkische Wirtschaft beschworen. Die Hoffnung,

dass nach der Wiedervereinigung gerade auch für Mainfranken alles wie von alleine nur noch bestens laufen würde, hat er nicht geteilt. Und allzu euphorische Hoffnungen sind auch nicht in Erfüllung gegangen. Aber man kann sicherlich sagen, dass seither sehr viel in die richtige Richtung gearbeitet wurde. Und davon hat Mainfranken insgesamt, aber auch die Region Würzburg profitiert. Eine der wichtigsten Konsequenzen - zusätzlich auch als Antwort auf die Globalisierung - war, dass wir auch innerhalb der Region näher zueinander gefunden haben, um unser eigenes Potential stärker zu nutzen. Wir haben uns mit unserer Nachbarregion Main-Rhön näher verbunden und gemeinsam die Chancenregion Mainfranken gebildet. Wir werden nachher noch Näheres gerade hierzu hören. Ich wünsche Ihnen und der Region Würzburg auf diesem erfolgreich begonnenen Weg ein erfolgreiches Fortkommen.

Angesichts dieser meine Amtszeit entscheidend bestimmenden Ereignisse will ich darauf verzichten, eine Bilanz im Einzelnen aufzustellen und Detailpunkte herauszugreifen, die man in großer Fülle finden könnte. Ich danke Ihnen alle für Ihre Mithilfe an der Fortentwicklung unseres Raumes.

24 Jahre sind eine lange Zeit, die nicht nur vom großen politischen und wirtschaftlichen Rahmen, sondern ganz besonders auch vom direkten Kontakt mit den Damen und Herren Kommunalpolitikern und –politikerinnen bestimmt war. Ich habe mir das kleine Vergnügen erlaubt und die Anwesenheitsliste jener Verbandsversammlung vom September 1984 durchgesehen, auf der ich zum ersten Mal gewählt worden bin. Wenn ich das richtig verfolgt habe, gibt es nur noch drei Bürgermeister, die damals schon Mitglied dieser Versammlung waren und die es auch heute noch sind, nämlich die Herren Kuhn (Dettelbach), Schenkel (Sulzfeld) und Krebs (Bischbrunn). Zusätzlich nennen sollte ich Herrn Elze (Remlingen), der damals als Vertreter des seinerzeitigen Bürgermeisters an der Verbandsversammlung teilnahm und der heute selbst Bürgermeister ist. Sie meine Herren, wollen also noch mehr Erfahrung sammeln; dabei viel Erfolg! Alle anderen haben gewechselt. Ich habe mich immer bemüht, bei allen sachlichen Meinungsunterschieden dennoch auf der persönlichen Schiene ein gutes Auskommen zu finden, und ich denke, dies ist auch – im gegenseitigen Einvernehmen – gelungen. Ich wünsche schon jetzt meinem Nachfolger, dass er dies eines Tages von sich auch sagen kann.

Ich möchte die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, meinen Dank auch denen zu sagen, die mir in meiner Arbeit als Verbandsvorsitzender immer besonders nahe waren: Frau Bischof als Stellvertreterin saß schon während der Sitzungen immer unmittelbar neben mir und hat – da vergeb ich mir nichts – mir gelegentlich durchaus Nützliches zugeflüstert, was im Einzelfall weiterhalf. Auch sonst gab es Kontakte, in denen wir gemeinsam interessierende

Fragen vorbesprochen haben und somit einer Lösung zuführen konnten. Meine Geschäftsstelle, Frau Füller und Herr Steiger, möchte ich ganz besonders herausheben: Sie ist immer loyal hinter mir gestanden, hat unauffällig, aber wirkungsvoll und fehlerfrei ihre Arbeit erledigt, insbesondere immer diese Sitzungen mit den teils schwierigen Wahlvorgängen bestens gemeistert und auch dann erfolgreich gearbeitet, wenn ich - was durchaus vorgekommen sein soll – einmal nicht erreichbar gewesen sein sollte. Last but not least sind natürlich auch unsere Leute und direkten Ansprechpartner beim Sachgebiet Raumordnung der Regierung herauszuheben, in Sonderheit unser Regionsbeauftragter Herr Kern und sein Vorgänger, Herr Dr. Geilenkeuser, der uns über lange Jahre zur Verfügung stand. Ganz zu Beginn der Regionalplanung haben wir Kommunalpolitiker diesen Leuten bei der Regierung durchaus eine gewisse Skepsis entgegengebracht, weil wir nicht ausschließen wollten, dass uns da auf kaltem Weg in unsere Zuständigkeit eingegriffen wird. Zu dieser Skepsis gibt es schon lange keinen Grund mehr. Damit, Herr Regierungspräsident, sollte aber nicht bei Ihnen Skepsis in eine falsche Richtung geweckt werden. Aus vielen Gespräche und Kontakten weiß ich, dass die Regierungsmitarbeiter, die nun einmal laut Gesetz auch für uns zuständig sind, immer einen Weg der Loyalität beiden Obrigkeiten gegenüber gefunden und auch beschritten haben. Ihnen allen also mein besonderer Dank!“

**Verabschiedung des Verbandsvorsitzenden durch die stellv. Verbandsvorsitzende
Frau Landrätin Bischof:**

„Meine Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Armin,

24 Jahre bist Du nun als Vorsitzender des Regionalen Planungsverbands Würzburg im Amt - genau seit dem 25.09.1984. Das war gerade zwei Jahre nachdem ich das Abitur gemacht habe. Du bist damit von allen amtierenden Vorsitzenden bayernweit der dienstälteste. Mit dem heutigen Tag und der sich gleich anschließenden Neuwahl geht diese lange Zeit zu Ende. Grund genug für eine Würdigung, für einen kleinen Rückblick und für einen großen Dank!

Du hast in Deiner Antrittsrede 1984 folgenden Satz gesagt: „In Anbetracht der ‚allgemeinen politischen Verhältnisse‘ weiß ich die Ehre der Übertragung dieses Amtes umso mehr zu schätzen“. Damit war natürlich - ein wenig versteckt - der parteipolitische Hintergrund Deiner Zugehörigkeit zu den Freien Wählern gemeint. Für die damalige Zeit war die Besetzung eines solchen Postens durch einen Vertreter unserer politischen Richtung nicht alltäglich. Du jedenfalls bist seither dreimal wieder gewählt worden. Dies wäre wohl eher nicht geschehen,

wenn Du als Vorsitzender des Verbands parteipolitisch agiert hättest; genau dies aber hast Du - trotz Deiner hohen Funktionen im politischen Bereich - nicht getan. Vielmehr hast Du als Verbandsvorsitzender rein sachorientiert, immer in Abstimmung und - fast - immer im Einvernehmen mit Deinen kommunalpolitischen Weggefährten, unabhängig von deren parteipolitischen Hintergrund, gehandelt, entschieden und die immer wieder nötigen „Brücken“ gebaut.

Du hast die Geschicke des Verbands in äußerst bewegten Zeiten geleitet, die Du selbst schon erwähnt hast und über deren Folgen wir auch heute wohl noch diskutieren werden: Die Wiedervereinigung, die Globalisierung, die Neoliberalisierung und die damit zusammenhängenden politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen haben beileibe nicht nur, aber besonders auch für unsere Region ganz erhebliche Folgen gehabt. Du hast mit darauf hingewirkt, diese Folgen erkennbar und bewusst zu machen und sie für unseren Raum bewältigen zu helfen.

Du hast aber auch in vielen Einzelbereichen dazu beigetragen, dass die Dinge weiter gehen: Du hast immer wieder den Verband hierüber informiert und beraten lassen. Etwa im Verkehrsbereich lässt sich ein gewisser Schwerpunkt Deiner Bemühungen erkennen. Aus manchen klein angefangenen Vorhaben sind inzwischen bemerkenswerte Lösungen geworden. Als ein Beispiel dafür möchte ich das Radwegenetz in unserer gesamten Region nennen, das aus kleinen Anfängen, die gerade hier immer wieder im Verband diskutiert wurden, zu einem ansehnlichen wirtschaftlichen Standortfaktor für Erholung und Tourismus geworden ist. Der Maintalradweg, heute ein Premiumprojekt bundesweit, einer der beliebtesten Radwege in ganz Deutschland, wurde von Dir bei einer Veranstaltung am Erlabrunner Baggersee mit aus der Taufe gehoben. Aber auch am Fortgang der Aus- und Neubaumaßnahmen der DB, der Verbesserung des ÖPNV auf der Schiene und auf der Straße ebenso wie am Fortgang vieler Straßenplanungen war der Verband immer wieder beteiligt. Nicht immer bestand bei allen Fragen Einigkeit, aber man hat die Dinge immer wieder sachlich diskutiert und es ging voran. Der sechsstreifige Ausbau der A 3 ist jetzt endlich in Angriff genommen. Der Ausbau ist wichtig für die Region, der Verkehr muss zügig darauf abfließen können. In diesen Bereichen hast Du viele Anstöße in vielerlei Hinsicht gegeben.

Ich will darauf verzichten, jetzt im Einzelnen all die Punkte anzusprechen, die in Deiner langen Amtszeit eine Rolle spielten. Stichworte wären die Sicherung der Wasserversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts Hafenlohrspeicher, Regelungen zur Steuerung der Errichtung von Windkraftanlagen (dieses Thema haben wir inzwischen neu aufgegriffen), die Auseinandersetzung mit dem FOC in Wertheim und vieles mehr. Ich will aber

nicht darauf verzichten, ein anderes Zitat aus Deiner Antrittsrede noch einmal aufzugreifen: „Der Freistaat Bayern ist stolz, das kommunalfreundlichste regionalplanerische Instrumentarium der gesamten Bundesrepublik zu haben“. Du hast angekündigt, diese Kommunalfreundlichkeit hochhalten zu wollen. Auch aus eigener Erfahrung - und da darf ich sicher im Namen aller sprechen - kann ich gerne bestätigen, dass Du durch Dein Verhalten genau dieses Versprechen eingehalten hast.

Vielleicht ist es gerade einer Frau erlaubt, eine kleine Besonderheit anzusprechen, über die im Hintergrund - sehr freundlich und ehrlich gemeint - ein bisschen gemunkelt wurde: Du bist nicht nur der dienstälteste, sondern galtest vielfach auch als einer der ansehnlichsten Verbandsvorsitzenden bayernweit. Ich habe Dir ein Bild mitgebracht, das belegt, dass dies - zu Recht - schon zu Beginn Deiner Amtszeit so gesehen wurde. Wenn dies nun in Zukunft nicht mehr so sein wird, dann liegt es keineswegs an Deinem Ansehen, sondern ausschließlich daran, dass Du nicht mehr Vorsitzender bist.

Im Namen des Regionalen Planungsverbands Würzburg möchte ich Dir als Zeichen unserer Verbundenheit und unseres Dankes ein Geschenk überreichen: Es handelt sich um zwei Karten für das diesjährige Mozartfest, und zwar für ein Doppelkonzert mit hochkarätigen Interpreten. Es kommen Stücke u.a. von Haydn, Händel und natürlich Mozart zur Aufführung. Termin ist der kommende Samstag - die Geschäftsstelle hat in fast schon detektivischer Weise ausfindig machen können, dass sich in Deinem immer relativ vollen Terminkalender keine anderen Eintragungen befinden. Dir und Deiner lieben Frau wünschen wir einen wunderschönen Sommerabend im Weißen Saal und im Gartensaal der Residenz zu Würzburg.

Lieber Armin, ich darf das Ganze noch einmal kurz zusammenfassen: Wir danken Dir für Deine Arbeit und wünschen Dir für Deinen Ruhestand nur das Beste.“

Der scheidende Verbandsvorsitzende bedankt sich bei Frau LR Bischof und den anwesenden Verbandsmitgliedern. Er wird mit lang anhaltendem Applaus geehrt.

TOP 2

Neuwahl des/der Verbandsvorsitzenden und des/der zweiten Stellvertreters/Stellvertreterin

Wie der **Verbandsvorsitzende** mitteilt, werden laut § 12 der Verbandssatzung der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter auf die Dauer von 6 Jahren, falls sie Inhaber eines kommunalen Wahlamts eines Verbandsmitglieds sind, höchstens bis zum Ablauf dieses

Amts gewählt. Sie üben ihr Amt nach Ablauf der Zeit, für die sie gewählt sind, bis zum Amtsantritt des neu gewählten Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter weiter aus. Da Frau Landrätin Bischof bereits im vergangenen Jahr wieder in Ihrem Amt der stellvertretenden Verbandsvorsitzenden bestätigt wurde, steht in diesem Jahr die Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seines zweiten Stellvertreters an.

Für die neue Amtszeit des **Verbandsvorsitzenden** liegt nur ein Wahlvorschlag vor:

Herr Landrat Thomas Schiebel, Landkreis Main-Spessart

Dieser Wahlvorschlag wurde fristgerecht und ordnungsgemäß eingereicht und von mehr als 5 v. H. der Stimmen aller Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes unterstützt und ist somit gültig.

Für die neue Amtszeit des **zweiten Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden** liegt ebenfalls nur ein Wahlvorschlag vor:

Herr Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Stadt Würzburg

Auch dieser Wahlvorschlag wurde fristgerecht und ordnungsgemäß eingereicht und von mehr als 5 v. H. der Stimmen aller Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes unterstützt und ist somit gültig.

Wenn für die Person des Verbandsvorsitzenden oder eines Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden jeweils nur ein Vorschlag vorliegt und kein anwesender Verbandsrat widerspricht, kann deren Bestellung durch Beschluss in offener Abstimmung erfolgen (§ 8 Absatz 9 Satz 2 der Verbandssatzung). Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen und die Zustimmung von mindestens einem Viertel der anwesenden Verbandsräte erhält.

Der Verbandsvorsitzende Grein bittet um Handzeichen bei Einverständnis der Wahl in offener Abstimmung. Es stimmen alle Verbandsmitglieder zu. Es gibt keine Gegenstimme.

Bei der öffentlichen Abstimmung per Handzeichen wird Herr Landrat Thomas Schiebel ohne Gegenstimmen zum Verbandsvorsitzenden gewählt.

Bei der öffentlichen Abstimmung per Handzeichen wird Herr Oberbürgermeister Georg Rosenthal ohne Gegenstimmen zum zweiten Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden gewählt.

Sowohl Herr Landrat Schiebel als auch Herr Oberbürgermeister Georg Rosenthal nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen.

Als letzte Amtshandlung gratuliert der scheidende Verbandsvorsitzende Armin Grein den beiden Neu gewählten und wünscht Ihnen zusammen mit der stellv. Vorsitzenden Landrätin Tamara Bischof eine gute, tatkräftige und erfolgreiche Führung.

Antrittsrede des Verbandsvorsitzenden Landrat Thomas Schiebel

„Zuallererst möchte ich mich bei Ihnen allen sehr herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie mit meiner Wahl in mich gesetzt haben. Als ich vor sieben Jahren die Regierung von Unterfranken verließ, um Bürgermeister in Gemünden zu werden, bin ich nicht davon ausgegangen, jetzt Landrat dieses Landkreises und unmittelbar danach gleich auch noch Vorsitzender des Regionalen Planungsverbands Würzburg zu werden.

Die Geschäftsstelle hat herausgefunden, dass ich mich als neu gewählter Bürgermeister an der konstituierenden Verbandsversammlung am 23.07.2002 zu Wort gemeldet habe und gemeint, das könnte ein Hinweis gewesen sein, dass ich höhere Ämter angestrebt habe. Ich habe das damals jedoch nicht so empfunden.

Meine Damen und Herren, ich übernehme also heute dieses neue Amt, und ich tue dies gern. Es bietet die Möglichkeit, Einiges für unsere gemeinsame Region zu bewirken. Diese Möglichkeit möchte ich gerne nutzen – zusammen mit Ihnen allen und mit Ihrer Hilfe. Sie werden nicht gleich bei der ersten Sitzung eine Art Regierungserklärung von mir erwarten. Zwei Dinge möchte ich aber doch festhalten:

- Mit Sicherheit wird uns das Thema, über das Herr Regierungspräsident Dr. Beinhofer gleich im Anschluss referiert, noch häufiger beschäftigen. Wir sollten uns darüber im Klaren sein - und das ist gleich vorweg ein Bekenntnis meinerseits - dass wir zusammenarbeiten müssen, wenn wir als Wirtschaftsstandort nicht nur Bestand, sondern auch Zukunft haben wollen. Die Entscheidung darüber, ob wir eher als eigener Standort oder eher zusammen mit einem starken Nachbarn - und wenn ja: mit welchem – agieren wollen, kann uns niemand abnehmen. Wir werden darüber eingehend zu diskutieren haben. Herr Regierungspräsident, ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme an unserer heutigen Sitzung, freue mich auf Ihren Beitrag und hoffe schon jetzt auf eine lebhaftige Debatte.
- Und ein zweites Bekenntnis: Die Regionalplanung in Bayern ist ausgesprochen kommunalfreundlich organisiert. Ich möchte Sie ausdrücklich dazu auffordern, auf mich oder auf die Geschäftsstelle zuzukommen, wenn Sie die Chance sehen, dass Ihnen der Regionale Planungsverband Würzburg bei welchem Anliegen auch immer zur Seite gehen kann. Im Rahmen meiner Möglichkeiten werde ich mich gerne einbringen.

Was immer ich tue, ich werde auf Ihre Mitwirkung angewiesen sein. Dies gilt für Sie alle, dies gilt aber besonders für die Vorstandschaft des Verbandes. Deshalb freue ich mich auch auf die Zusammenarbeit mit Frau Kollegin Bischof und mit Herrn Oberbürgermeister Rosenthal. Ich denke, dass die Kooperation im Planungsverband mit der Stadt Würzburg, immerhin dem unbestrittenen Zentrum unserer Region, wichtig ist und würde mich freuen, wenn Sie hier im Regionalen Planungsverband durch Ihre Anwesenheit auch die Wichtigkeit dieses Themas mit unterstützen.

Dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Grein, darf ich sehr herzlich für seine Arbeit danken. Ich darf mich da uneingeschränkt dem anschließen, was Frau Bischof hierzu schon gesagt hat. Ich bin froh darüber, ein ordentlich bestelltes Feld zu übernehmen.

Herr Grein hat mir schon angekündigt, dass auch die Zuarbeit durch die Geschäftsstelle, die ja an meinem eigenen Landratsamt untergebracht ist, bestens funktioniert. Diesen Eindruck kann ich nur bestätigen und daher vielen Dank an Herrn Steiger und Frau Füller. Herr Grein hat mir weiterhin signalisiert, dass auch die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Regierung von Unterfranken sehr fruchtbar und vertrauensvoll ist. Auch in dieser Beziehung habe ich schon erste positive Erfahrungen machen dürfen. Auch Ihnen meine Herren herzlichen Dank im voraus, verbunden mit der ausdrücklichen Aufforderung, mich in gleicher Weise zu beraten und zu unterstützen, Fettnäpfe rechtzeitig aus dem Weg zu räumen oder mich wenigstens darauf aufmerksam zu machen, wenn ich in einem stehe.

Nun aber genug der Vorrede. Beginnen wir also mit der Arbeit. Herr Regierungspräsident, wir freuen uns auf Ihr Referat. Ich rufe deshalb den TOP 3 und darf Sie, Herr Regierungspräsident, um Ihren Beitrag bitten. „

TOP 3

„Die Region Würzburg im Spannungsfeld zwischen zwei Metropolregionen“

Referent: Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Regierung von Unterfranken

Rede siehe Anlage

Der **Verbandsvorsitzende, Herr Schiebel**, dankt Herrn Regierungspräsident Dr. Beinhofer für seine Ausführungen und überreicht ihm einen Landratsschoppen.

Es gab viele Ansatzpunkte zur Diskussion im Referat. Da es sich um ein weit gefächertes Thema handelt, wird dessen Entscheidung noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Herr **stellv. Landrat Ländner**, LK Würzburg, dankt Herrn LR Grein für 24 Jahre als Vorsitzender, beglückwünscht Herrn LR Schiebel als neuen Vorsitzenden und bittet die Diskussion über Windkraftanlagen demnächst erneut auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Landkreis Würzburg habe erhöhten Handlungsbedarf.

Der **Regionsbeauftragte, Herr Kern**, informiert, dass bereits im vergangenen Jahr beschlossen wurde, dieses Thema auf die Tagesordnung des Planungsausschusses zu setzen. Voraussichtlich im Juli d.J. wird es behandelt werden. Er arbeite zu diesem Thema derzeit ein Konzept aus. Ein Teil dieses Konzepts sei im Landkreis Kitzingen bereits vorgestellt worden.

Frau Landrätin Bischof erläutert die positiven Erfahrungen des Landkreis Kitzingen als erweiterter Partner in der Metropolregion Nürnberg. So profitiere Kitzingen als Weinlandkreis durch die Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Verkehrsverbund bereits erheblich sowohl im Öffentlichen Personennahverkehr als auch im Tourismus.

Auch sie ist der Meinung, dass die Region Mainfranken mit dem Oberzentrum Würzburg gestärkt werden muss. Man könne aber trotzdem zweigleisig fahren. Einen Ansatzpunkt für ein starkes Zentrum in Würzburg sieht sie über den ÖPNV in Mainfranken zusammen mit der Region Schweinfurt. „Wir müssen mehr sein, dann wird unser Zentrum in der Region Mainfranken automatisch eine Stärkung erfahren können.“ Das ist ihr ein großes Anliegen.

Verbandsvorsitzender Schiebel sieht dieses Thema für den Landkreis Main-Spessart als schwierig, gerade wegen der länderübergreifenden Verbindung nach Hessen. Auch er hält eine Zusammenarbeit in der Region Mainfranken für wichtig, aber auch über die Grenzen hinaus.

Bgm. Krebs, Bischbrunn, hält eine einheitliche Haltung im Landkreis Main-Spessart und in Unterfranken für nicht vorstellbar. Der westliche Teil des Landkreises, vor allem der Bereich Spessart tendiere nach Frankfurt. Die Nähe zu Hessen und zum Flughafen bringe wirtschaftliche Vorteile.

Bgm. Dr. Gsell, Zellingen, stellt die Frage, „ob wir nicht schon zu spät dran sind“. Der Landkreis Kitzingen und der Landkreis Hassberge tendieren zu Nürnberg, der Landkreis Main-Spessart und die Region Untermain haben historische Beziehungen in den Frankfurter Raum. Wir sind dabei uns zu zerreißen. Die Metropolregionen werden wachsen. „Haben wir überhaupt mit einer Sub-Metropolregion, also Chancenregion Mainfranken noch Chancen?“

Verbandsvorsitzender Schiebel entgegnet, die Sub-Metropolregion war nicht der Standpunkt des Regierungspräsidenten. Dieser habe deutlich gemacht, dass sich die Region Mainfranken intern stärken müsse, aber auch die Mitnahmeeffekte, die die Metropolregionen bieten, nicht von der Hand zu weisen sind.

Regierungspräsident Dr. Beinhofer gibt zu verstehen, dass natürlich eine Kooperation mit den benachbarten Räumen nötig ist. Er gibt Frau LR Bischof Recht. Dass der Verkehrsverbund Nürnberg funktioniert, ist ein attraktives Merkmal dieser Region. Dies sollte anspornen etwas Vergleichbares bei uns zu schaffen. „Haben wir nicht auch Pfunde, mit denen wir selber wuchern können?“ fragt er und sein Eindruck ist, „Wir haben sie“. An den Arbeitslosenzahlen sehe man, dass sich gelegentlich auch die „Kleinen“ zwischen den „Großen“ behaupten können.

TOP 4

Verschiedenes

Es werden keine Wünsche und Anträge geäußert.

Der Verbandsvorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Andrea Füller
Schriftführerin

Schiebel, Landrat
Verbandsvorsitzender